

## 13.06.2005 **TECHNIK - Parkuhr ade?**

In Deutschland haben erstmals zwei Kommunen den Einsatz einer elektronischen Parkuhr erlaubt. In Lippstadt und Bad Münstereifel brauchen Autofahrer nun nie wieder Kleingeld, um auf gebührenpflichtigen Parkplätzen parken zu können. Voraussetzung dafür ist die elektronische Taschenparkuhr »Park-o-Pin«. Das Prinzip dieses digitalen Zeitmessers erinnert an das System der Pre-Paid-Handys, von denen ein zuvor eingezahlter Betrag vertelefoniert wird.

Die Bedienung soll benutzerfreundlich sein. Durch einen fünfstelligen Code wird sicher gestellt, dass der persönliche Parkautomat aktiviert ist. Dann wird das Gerät, wie ein Parkschein, auf dem Armaturenbrett ausgelegt und nach Beendigung abgeschaltet. Den kleinen Zeitmesser gibt es an verschiedenen Verkaufsstellen der Kommunen. Allerdings muss der Autofahrer erstmal etwas tiefer in die Tasche greifen, doch vielleicht lohnen sich die knapp sechzig Euro im Vergleich zu den bisher gezahlten Knöllchen. Da die Parkgebühr minutengenau abgebucht wird, ist der Autofahrer nicht mehr an vorgegebene Parkzeiten gebunden und kann so lange parken, wie er möchte.